



# Information

Arbeitskreis Rhein-Main

Herbert Kemp  
c/o Brenntag AG  
Intzestraße 2-6  
6000 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 40 100453  
Telefax (069) 40 100455

AUSGABE 28 / November 1991

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

wieder geht ein Jahr zur Neige. Wir können wohl sagen, rein geschäftlich war es turbulent wie wenige vor ihm. Hat doch das Zusammenwachsen der deutschen Märkte uns beträchtliche Probleme bereitet, die bewältigt werden müssen.

## **Was hat sich seit der Juliausgabe unseres "INFO" getan?**

Im August war der Vorsitzende des BME und Direktor Teile und Zubehör der Adam Opel AG, Herr K. Bapp, zu Gast mit dem Thema:

### **" Internationale Ausrichtung - Herausforderung und Chance auch für kleine und mittlere Unternehmen "**

27.08.1991

Statt der bisher praktizierten Produktionsorientierung hat bei der Internationalisierung der Märkte mehr Markt-, Kunden- und Ertragsorientierung stattgefunden. Die Standortwahl richtet sich nach den Lohnkosten, den Lohnzusatzkosten, den Unternehmenssteuern und den Arbeitszeiten. Bei der Standortwahl sind ferner die Qualifikation des vorhandenen Personals, die Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die Ausbildung und die Infrastruktur zu berücksichtigen.

Der mittelständische Unternehmer hat die Chance der größeren Beweglichkeit und damit der schnelleren Anpassung an den Markt.

Es wird eine höhere Qualifikation des Personals gefordert, speziell in Fremdsprachen, wobei auch die Mobilität und Internationalisierung des Personals zunehmen wird. Der Markt ist in Bewegung, schneller als zuvor. Wer sich nicht anpaßt - auch im Blick auf Osteuropa - verpaßt die Chance und läuft Gefahr, an die Peripherie des Marktes zu gelangen.

(H. Kemp)

**Gemeinschaftsveranstaltung AKRM/Darmstadt/Hanau mit dem Moraltheologen Prof. Dr. J. Hoffmann, Uni Frankfurt.**

26.09.1991

**"In Zeitnot auf dem Weg zu Zeitsouveränität"**

- Historische und ethische Überlegungen in ihrer Bedeutung für unsere heutige Situation. -

War es bereits eine Beantwortung des Themas, daß nur ca. ein Drittel der angemeldeten Teilnehmer kam und den kompetenten Aussagen des fachkundigen Referenten zuhörte?

Bezogen auf eine (oder die ganz persönliche) Situation waren die Ausführungen des Professors auch ganz sicher nicht gewollt. Unter der Gliederung:

1. Die Fragestellung und ihr Kontext
- 1.1 Zur Entstehung von Zeitnot im Arbeitsfeld des Verbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
- 1.2 Der Gesellschaftliche Kontext unseres Zeitverständnisses und Zeitbewußtseins
2. Zeitbegriffe vorindustrieller Kultur
- 2.1 Zyklische Zeiterfahrung
- 2.2 Figurale Zeiterfahrung
- 2.3 Christliches Zeitverständnis
3. Lineares Zeitverständnis - ein Charakteristikum des Industriezeitalters
4. Zur Frage der Wiedergewinnung von Zeitsouveränität
- 4.1 Die Notwendigkeit der Synthetisierung von Zeitorganisation und Zeitverständnis
- 4.11 Zeitorganisation aus der Perspektive eines Lebens-tages
- 4.12 Zeitorganisation aus der Perspektive der Lebenszeit
- 4.13 Zeitorganisation aus der Perspektive von Ursprung und Ziel des Menschen und der Menschheit
- 4.2 Ausloten von Handlungsspielräumen in Industrie und Gesellschaft
- 4.21 Plädoyer für starre (zyklische) gesellschaftliche Gesamtzeitpläne
- 4.22 Zielrichtung für die Gewinnung von Zeitsouveränität und Vorschläge für die Umsetzung von Prioritäten

stellt er aber heraus, daß es festgelegte Zeitabläufe (auch den Sonntag z. B.) geben muß, wenn menschliche/soziale Bindung oder Kommunikation nicht der Zeit geopfert werden sollen. Hier ist jeder mit seiner ganz persönlichen Zeitplanung gefordert, um selbst Zeitsouveränität zu erreichen.

Prof. Hoffmann zeigte auch Beschäftigungs-/Arbeitszeitmodelle auf, die dem Menschen längere Arbeitspausen oder einen früheren Abschied aus dem Muß-Arbeitsleben ermöglichen (Hewlett-Packard z. B.) Modelle, für die er Finanzierungsvorschläge nennen konnte und die er in Expertengesprächen mit führenden Vertretern auch der Großindustrie mitentwickelt hat.

In seinen Ausführungen, die zwangsläufig stark an christlichen Werten orientiert waren, brachte der Referent insgesamt auch sehr stark und fundiert die Zeitprobleme/-fragen der Logistiker/Materialwirtschaftler ein.

Für weitere stärker Interessierte nun der Hinweis:

Schriften von und mit Prof. Hoffmann sind zu erhalten:

- A) Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- b) Verlag für Interkulturelle Kommunikation Frankfurt

(R. Merklein)

### **Präsentation der niederländischen Industrie im Hinblick auf den EG-Binnenmarkt 1992/93**

01.10.1991

Nachdem wir ähnliche Veranstaltungen bereits mehrfach durchgeführt haben, mußten wir auch hier feststellen, daß die Aussteller in großer Zahl erschienen, sehr interessante Produkte anboten, ein repräsentatives Gebäude (Büsingpalais Offenbach) gewählt und am Ende ein ausgezeichnetes Buffet angeboten wurden.

Nur das Interesse der Einkäufer fehlte, die ganz spärlich kamen. Das Ergebnis war, daß die meisten Aussteller und auch die Beteiligten der Deutsch-Niederländischen Handelskammer in Düsseldorf stark frustriert waren und mit dem Ergebnis nach Hause fuhren: "Außer Spesen nichts gewesen". Natürlich gab es Ausnahmen.

Aber wir sollten uns überlegen, ob es sinnvoll ist, neue Versuche mit Repräsentationen zu starten.

Gerne hören wir einmal Ihre Meinung dazu. Vielleicht sagen Sie uns, woran es liegen könnte, daß das Interesse speziell im Frankfurter Raum so gedämpft ist.

Schreiben Sie uns bitte !!!!!

(H. Kemp)

### **Bestandsmanagement**

22.10.1991

Ziel des Vortrages war es, klar zu machen, daß Bestandsreduzierungen wirksam nur erreicht werden können, wenn alle Bestandsverantwortlichen im Unternehmen eng zusammenarbeiten.

Erster Schritt muß eine intensive Analyse der Bestandsursachen sein. Dabei hilft die Erfassung der durch die Eingaben in die PPS-Systeme geplanten Bestände. Dies sind vor allem die Sicherheitsbestände, die Losgrößenbestände und die durch Durchlaufzeiten verursachten Bestände.

Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der auf diese Weise erkannten Überbestände im Verkaufs-, Produktions- und Einkaufsbereich erläutert.

(H. Schaeuffelen)

### **Wirtschaftsredaktion/Wirtschaftspublizistik**

12.11.1991

Täglich lesen wir den Wirtschaftsteil der Tageszeitung, und so taucht die Frage auf, wie entsteht so ein Wirtschaftsteil, welche Ressourcen stehen zur Verfügung.

Herr Erich Erlenbach von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung stellte sein Unternehmen vor und schilderte den Tagesablauf eines Wirtschaftsredakteurs.

Offensichtlich war der Wissensdurst der Einkäufer außerordentlich groß; denn über 2 Stunden hagelte es Fragen, um nähere Details zu erfahren, so daß Herr Erlenbach quasi gezwungen war, uns ein Mosaik der Wirtschaftspublizistik vorzulegen.

Selten sind bei Veranstaltungen die Diskussionen so angeregt, selten der Wissensdurst so groß.

(H. Kemp)

### **Martinsgansessen**

15.11.1991

Unser traditionelles Martinsgansessen fand auch in diesem Jahre statt, nur unter der Variante, daß es diesmal keine Martinsgans, sondern ein opulentes Buffet gab, das allseits gelobt wurde.

Zwei Höhepunkte des Abends waren:

Der Besuch der portugiesischen Volkstanzgruppe des portugiesischen Kulturzentrums Frankfurt, die uns mit Tänzen und Gesängen von Nord- bis Südportugal erfreute.

Anschließend gab es einen besonderen Augenschmaus, indem das hessische Spitzenpaar der Sonderklasse in den 10 Standardtänzen seine Meisterklasse darbot.

Nicht zu vergessen die "Combo direkt" unter Leitung von Gerhard Neudert, die mit modernen, aber auch dem älteren Semester angepaßten Rhythmen zum Tanzen animierte.

(H. Kemp)

## **ALLGEMEINES**

### **Auf ein Wort**

Liebe AKRM'ler/-innen

JIT läßt sich sicher nur mit sehr zuverlässigen Zusagen machen. Wer da einsteigt oder einsteigen muß, kennt seine Verpflichtungen und schickt schon 'mal einen LKW mehr auf bereits verstopfte Straßen.

Ganz so ernst möchte ich aber unser Problem nicht sehen, obwohl es uns größte Schwierigkeiten macht. Ich spreche von der Schwierigkeit, eine Veranstaltung zu planen, wenn von den schriftlich angemeldeten oft nur bis max. 40 % erscheinen.

Über 50 % darf schon besonders gefeiert werden.

Sicher hat jeder, der sich anmeldet, die gute Absicht zu kommen. Dann aber kommt alles mögliche dazwischen oder wird uns dazwischen geschoben.

Ein Mittel dagegen vielleicht: AKRM-Termin hat Priorität A!

Wir wollen aber auch versuchen, in 1992 einige Termine zu einem späteren Zeitpunkt anzusetzen, um Ihnen zusätzliche Möglichkeiten zur Teilnahme zu bieten.

Geben Sie uns bitte die Chance, diesen Weg auszutesten. Insgesamt freuen wir uns aber auch weiter auf rege Teilnahme und Anregungen in 1992.

(R. Merklein)

Das **Italienische Institut für Außenhandel Frankfurt** macht uns folgendes Angebot für eine Veranstaltung:

- Referat von Referenten aus der BRD über Werkzeugmaschinen auf dem deutschen Markt (evtl. Zusammenarbeit mit Italien)
- Referat von Referenten aus Italien "DER ITALIENISCHE WERKZEUG-MASCHINENBAU"

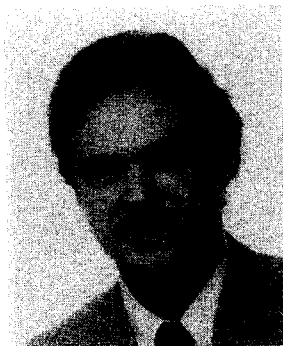
Die Beteiligung von Repräsentanten wichtiger italienischer Hersteller soll direkt Fragen und Kontakte möglich machen. Einzeltermine direkt für den Folgetag sind möglich.

Um die Planung und Durchführung einer solchen Veranstaltung effektiv zu planen, bitten wir absolut Interessierte, sich verbindlich zu melden. Bei einer absehbaren Teilnehmerzahl von mindestens 30 Personen werden wir gerne einen endgültigen Termin festlegen.

**Meldung bitte bis 10.01.1992** (Tel.: 069/31 07-23 29)

(R. Merklein)

Das zweite neue Vorstandsmitglied stellt sich heute vor:



Herr Wolfgang Fenke  
Manager Central Logistics  
Motorola GmbH,  
Taunusstein 4 - Neuhof

Hobbies: Garten, Geschichte

### Grobplanung Programm für 1992

Januar 1992	Packmittel
Februar 1992	Vertragsrecht
März 1992	Stoffkreisläufe
April 1992	Gefahrgut
Mai 1992	Besuch Behindertenwerkstätten
Juni 1992	Mitgliedsfirmen bei Nacht Strat. Instrumente
Juli 1992	Sommerpause
August 1992	ISO 9000
September 1992	Beziehung Lieferant - Kunde
Oktober 1992	Just-in-Time/Umwelt
November 1992	Martinsgansessen
Dezember 1992	Umgang mit Menschen

### Veranstaltungen der benachbarten Arbeitskreise

Darmstadt:                   Auskunft erteilt:  
H. Süß, Arbeitskreis Darmstadt  
Tel.: 06151/80 32 71

Hanau:                       10.12.1991  
"JAHRESABSCHLUSSVERANSTALTUNG"

Auskunft erteilt:  
H. Dr. Ettl, Arbeitskreis Hanau  
Tel.: 06181/34 12 81

Alle neuen Mitglieder (ab Juni '91) begrüßen wir an dieser Stelle herzlichst.  
Wir wünschen viel Spaß und Erfolg im AKRM.

### Einzelmitgliedschaften

Herrn Jörg Gollub	INMAC GmbH
Herrn Edwin Loos	
Herrn Volker Ach	Flessner GmbH + Co.
Frau Claudia Klute-Bischoff	
Herrn Jan-Pieter Jung	Köstler GmbH
Herrn Hans-Jürgen Raabe	
Herrn Joachim Müller	NARVA Berliner Glühlampenwerk
Herrn Hans-Joachim Mager	Kliniken des Main-Taunus-Kreises
Herrn Ralf Schäfer	DLT AERO Services GmbH
Frau Karin Iwanek	
Herrn Peter Mettmann	Biotest AG
Herrn Gerhard Schmitt	Fresenius AG
Herrn Heinz-Jürgen Kristan	Didier-Werke AG
Herrn Klaus Zabel	Edeleanu
Herrn Markus Gleichauf	
Frau Irmgard Kohler	
Herrn Mathias Dreißigacker	SÜWEDA Elektronische Medien- und Kabelkommunikations AG
Herrn Dieter Kissel	Koehler & Hennemann
Herrn Peter Leitsch	AEG AG

### Firmenmitgliedschaften

LuK Fahrzeug-Hydraulik GmbH	H. Jürgen Veit
Wirtschaftsverlag GmbH	H. Peter Reif
Haas & Co Magnettechnik GmbH	H. Detlef Haas
Nord-Micro Elektronik Feinmechanik AG	H. Helmut Kilb
BMW Rolls Royce GmbH	H. Günter Schwenger
TSP Electronic GmbH	H. Rudolf Martin

Zum Abschluß wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein schönes und  
geruhames Weihnachtsfest und Glück sowie Gesundheit für 1992.

Ihr

